



Karl Eulenstein am Haus von Hermann Blode in Nidden, 1935

Newsletter 6/2013 – Versanddatum: 26. August 2013

Liebe Freundinnen und Freunde des Ostpreußischen Landesmuseums,
sehr geehrte Damen und Herren,

Vergangenheit hat nur dann eine Zukunft, wenn auch die Jugend für sei begeistert werden kann. Der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wird in unserem Museum ein besonderer Stellenwert eingeräumt, dies um so mehr, als unser Themengebiet – Kultur, Geschichte und Landschaft Ostpreußens sowie die der Deutschbalten – in der Schule bestenfalls stiefmütterlich behandelt werden. Wir freuen uns daher, dass im Rahmen des Sommerferienprogramms die jungen Teilnehmer in die Rolle von Museologen schlüpfen und eine kleine Ausstellung „Sichtbare Erinnerung“ mit Sammlungsstücken der Kinder innerhalb unserer Ausstellung „Auserwählt“ erarbeitet haben. Auch ein beeindruckender Katalog ist entstanden.

Wir freuen uns auch darüber, dass wir im Rahmen des Förderprogramms des Bundesministeriums für Bildung und Forschung „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ den Zuschlag für das Projekt „MuseobilBOX - Museum zum Selbermachen“ erhalten haben. Gemeinsam mit der AWO-Kindertagesstätte und der Kindertafel Lüneburg wollen wir wie bei unserem Kinderclub Kinder aus bildungsbenachteiligten Familien, oft mit Migrationshintergrund, ansprechen. In Tradition des berühmten Ostpreußen Johann Gottfried Herder geht es um die Entdeckung von Volkstexten und Liedgut, wenn Kinder und Eltern verschiedene Lieder ihrer Herkunftsländer mit einer Musikpädagogin einüben und gemeinsam singen. Der Prozess wird von den Kindern mit selbst gewählten Mitteln (Collagen/Handy/Video/Foto/MP3-Player) dokumentiert und in einer Ausstellung "Die klingende Box - Brücke zu meiner Heimat" dargestellt. Wir sind auf die Ergebnisse gespannt!

Viele unserer anstehenden Veranstaltungen haben einen musikalischen Bezug. Sei es die „Magie der Musik“, wenn es um eine musikalische Lesung über Richard Wagner mit Iris Winkler am 11. September geht oder wenn am 26. September dann die „Musik spricht“ (Recital für Klarinette solo mit Peter W. Schatt) und wir moderner Musik in der Reihe „Neue Musik im Museum“ lauschen dürfen.

Mehr Traditionelleres wird erklingen, wenn am 7. September wieder der Ost-Heimatgottesdienst in der St. Johanniskirche unter Leitung von Pastor Fryderyk Tegler, u.a. mit dem Chor „Stimme der Heimat“ aus Lötzen (Giżycko), stattfindet. Bereits vor dem Gottesdienst können Sie ab 13 Uhr dem Chor der ev. Brüdergemeinde Lüneburg lauschen. Nach der Veranstaltung laden wir wieder ins Ostpreußische Landesmuseum zu Gesprächen, Kaffee und Kuchen und musikalischen Klängen.

Genau sieben Tage später wartet das nächste Highlight auf uns. Mit einer Neuauflage der Museumsnacht am 14. September präsentieren sich acht kulturelle Stätten Lüneburgs. Im

Ostpreußischen Landesmuseum dreht sich alles um den legendären Flair der 1920er Jahre. Herr König singt, Herr Moldenhauer begleitet Sie die ganze Nacht mit Klavierklängen und Tenorsaxophon und die Tanzschule Beuss bringt Ihnen in Crashkursen Charleston bei. Natürlich gibt's auch noch die ein oder andere Geschichte über berühmte Ostpreußen dieser Zeit zu hören.

Scheuen Sie sich nicht, Ihr Cocktailkleid oder Ihren Anzug mit Fliege zu tragen. Wir tun es auch.

Es grüßt Sie herzlich, Ihr J. Mähnert

Aktuelle Angebote – Ausstellungen und Veranstaltungen

A) Sonderausstellungen:

Noch bis 13. Oktober 2013

Das Erleben des Elementaren

Der Expressionist Karl Eulenstein (1892-1981)

Die volle, dunkle, leuchtende Farbigkeit fällt den Betrachtern auf Anhieb ins Auge. Die Farbe beherrscht die Formen und damit gelingt es dem Maler, die erlebten Elemente, Wasser, Licht, Erde und - Wetter - unmittelbar auszudrücken. Mit Karl Eulenstein setzt das Ostpreußische Landesmuseum seine Ausstellungsreihe mit Künstlern des Expressionismus bzw. des Expressiven fort.

Der im ostpreußischen Memel, heute Klaipeda (Litauen), geborene Karl Eulenstein studierte 1919-23 an der Königsberger Kunstakademie, seit 1926 arbeitete er freischaffend in Berlin. Eulenstein hatte engste Verbindungen zur Kurischen Nehrung, so dass er zu den besonders herausragenden Vertretern der Künstlerkolonie Nidden gehört. Das Schaffen Eulensteins hat sich wie sonst bei keinem anderen Maler zu allergrößten Teilen mit den Themen der Region der Kurischen Nehrung und des Memellandes auseinandergesetzt. In Stil und Darstellung war Eulenstein recht eigenständig. Er wurde ein tiefgehender Schilderer der Landschaft rund um das Kurische Haff, indem er ihre Menschen und ihre Umwelt in starken, meist dunkleren Farben und schweren Formen gestaltete. Die gänzlich unheroischen Figuren, die schwermütige Stimmung seiner Bilder waren alles andere als konform im Sinne der Kunst im Dritten Reich. Im Zuge der Aktion „Entartete Kunst“ wurden 1937 zwei seiner Arbeiten beschlagnahmt. Nach 1945 näherte er sich dann weiter dem Expressionismus an und entwickelte entsprechende Formen in seinem Werk. Eulenstein gehörte neben Ernst Mollenhauer zu den wichtigsten ostpreußischen Spätexpressionisten.



Noch bis 22. September 2013

Auserwählt. Sammlungsobjekte mit Geschichte

Museen sammeln. „Sammeln, Bewahren, Forschen, Ausstellen und Vermitteln“ – drei von fünf Kernaufgaben drehen sich um die Sammlung. Manche sind jahrhundertealt. Was aber wichtig, wertvoll und von Bedeutung ist, unterliegt sich wandelnden Kriterien. Was macht ein beliebiges Ding zu einem Museumsstück? Sein Alter? Sein materieller oder künstlerischer Wert? Seine Seltenheit?

Die Ausstellung „Auserwählt“ stellt Stücke aus dem Depot des Ostpreußischen Landesmuseums vor, die es zwar in die Museumssammlung, aber bisher noch nie oder nur vor langer Zeit in eine Ausstellung geschafft haben. Exemplarisch sollen sie das weite Spektrum der Sammlungsgebiete eines interdisziplinär arbeitenden Museums vorstellen. Um Objekte und deren Geschichten geht es bei dieser Ausstellung – jedes Exponat erzählt seine eigene, mal besondere, mal mitreißende. Das Ostpreußische Landesmuseum gibt auch den Besuchern die Möglichkeit, ihr privates Sammlungsobjekt für die Zeit der Ausstellung dem Museum und damit auch den anderen Besuchern zur Verfügung zu stellen. Bringen Sie Ihr liebstes Sammlungsstück mit. Das Ostpreußische Landesmuseum stellt es mit seiner Hintergrundgeschichte aus.



B) Veranstaltungen:

Dienstag, 3. September 2013, 14.30 Uhr, Kosten: 5,00 Euro (inkl. Kaffee + Gebäck)

Sammeln mit Konzept

Das Ostpreußische Landesmuseum im 21. Jahrhundert. Vortrag von Museumsdirektor Dr. Joachim Männert im Rahmen der Reihe „Museum erleben“.

Ein Museum ist nicht nur ein Ort der Ausstellung, sondern wird wesentlich auch von seiner Sammlung geprägt. Wie beeinflusst unser heutiges Sammeln der Dinge aus der Vergangenheit den Blick von morgen auf Ostpreußen? Was muss, was kann bewahrt werden? Was bedeutet „Sammeln“ für ein Museum, dessen Region Hunderte Kilometer entfernt liegt? Wie reagiert unser Museum auf den Umstand, dass die Besucher der kommenden Jahre keine persönlichen Erinnerungen mehr an Ostpreußen und das Schicksal von Flucht und Vertreibung haben werden? Und wie steht das Ostpreußische Landesmuseum zu den vielen Heimatstuben, deren Existenz nicht immer gesichert ist?



Samstag, 7. September 2013, 14.00 Uhr

Ost-Heimatgottesdienst

5. festlicher ökumenischer Ost-Heimatgottesdienst in der St. Johanniskirche zu Lüneburg
Organisiert wird der Gottesdienst von der „Gemeinschaft evangelischer Ostpreußen“ unter Leitung von Pastor Fryderyk Tegler aus Scharnebeck. Mitwirkende sind Pastor Glüer (Orgel) sowie Solisten, Posaunenchor und der Chor „Stimme der Heimat“ aus Lötzen (Giżycko). Bereits ab 13 Uhr stimmt der Chor der ev. Brüdergemeinde Lüneburg die Kirchenbesucher auf den Nachmittag ein.

Nach dem Gottesdienst gibt es im Ostpreußischen Landesmuseum Kaffee und Kuchen sowie ein Konzert vom Lötzener Chor und Lena Buko auf dem Zymbal (Hackbrett).



Mittwoch, 11. September, 19.00 Uhr, Kosten: 4,- €

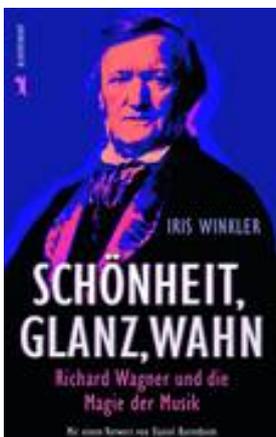
Richard Wagner und die Magie der Musik

Musikalische Lesung mit Iris Winkler

Richard Wagner und seine Werke erhalten zu seinem 200. Geburtstag im Jahr 2013 erhöhte Aufmerksamkeit. Aber auch jenseits dieses Jubiläums sorgt der Künstler immer wieder für Aufregung. Er war rücksichtslos und größtenwahnsinnig, seine Zeitgenossen feierten ihn wie einen Superstar und noch heute gilt er als eines der größten deutschen Musikgenies. Richard Wagner hat ein ungemein schillerndes Leben geführt, das auch heute noch jeden in seinen Bann zieht.

Iris Winkler erzählt von einem ebenso schwierigen wie faszinierenden Menschen, der in seinem Leben wie in seiner Kunst ständig die Grenzen überschritt.

In der Lesung vermittelt die Autorin einen Überblick über die unterschiedlichen Kapitel im Wagners Leben, insbesondere seine wenig bekannten Jahre in Königsberg und Riga. Sie erklärt Wagners Gedankenwelt und seine musikalische Leistung. Die unmittelbare Begegnung mit den Zuhörern nutzt sie zum gemeinsamen Hören und Begreifen von Wagners Musik.



Samstag, 14. September, 18.00 bis 24.00 Uhr, Kosten: 8,- / 5,- €

12. Lüneburger Museumsnacht

In 8 historischen Stätten Lüneburgs kann dieses kulturelle Highlight erlebt werden. Ob Sie dabei „Stille atmen“ wollen oder lieber bei uns „Ostpreussen swingen“ sehen, liegt ganz an Ihnen. Der Oldtimerbus von Anker bringt Sie überall hin.

Im Ostpreußischen Landesmuseum weht der Geist der legendären 1920er Jahre durch's Haus und lädt zu einem mondänen Abend im besonderen Ambiente ein. Herr König („König singt“) eröffnet den Abend mit Nostalgie-Melodien der 20er und 30er Jahre. Gemeinsam mit Herrn Moldenhauer, der die ganze Nacht mit Klavierklängen und Tenorsaxophon begleiten wird, präsentieren die Künstler mit großer Hingabe, Witz und Charme Schlager, Tanzmusik und Operettenmelodien längst vergangener Tage - stilecht mit Monokel, Taschenuhr und Sockenhaltern.

Zu sehen sind zudem großartige Tanzdarbietungen von charakteristischen Tänzen des frühen zwanzigsten Jahrhunderts. Für all jene, die bei der Musik nicht mehr still stehen können: Mit der Tanzschule Beuss können Sie sich in Crashkursen auf dem Museumsparkett selbst am Charleston versuchen.

Nebenbei erfahren Sie etwas über berühmte Ostpreußen aus dieser Zeit wie den Politiker Otto Braun oder den Maler Lovis Corinth. Für Kinder gibt's die Möglichkeit sich zu verkleiden, Perlenketten herzustellen und Krawattenknoten auszuprobieren.



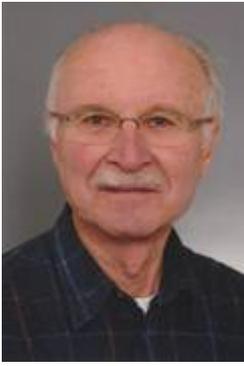
Dienstag, 17. September 2013, 14.30 Uhr, Kosten: 5,00 Euro (inkl. Kaffee + Gebäck)

Die preußischen Litthauer - Geschichte, Sprache und Kultur einer ethnischen Minderheit

Vortrag von Günter Uschtrin

Vor 500 Jahren begann die Integration litauischer Einwanderer in Preußen. Günter Uschtrin verdeutlicht die Hintergründe, den Anlass und das geographische Ausmaß dieser Integration. Der Buchautor bietet Antworten auf die spannenden Fragen, warum die litauische Schriftsprache in Preußen entstand und welchen Einfluss die im nördlichen Herzogtum wirkenden preußischen, evangelischen Pfarrer auf die preußischen Litthauer hatten. Die vielfältigen Auswirkungen der 3. Teilung Polens im Jahre 1795 werden im Vortrag ebenso beleuchtet wie die Folgen des zaristischen Verbots, litauische Bücher in lateinischer Schrift zu drucken und zu verbreiten.

Anhand von eindrucksvollen Beispielen aus der Literatur beschreibt Uschtrin uns die „preußischen Litthauer“ facettenreich und schildert zugleich ihren beschwerlichen Alltag. Kritisch setzt er sich mit dem allmählichen Niedergang der preußischen Toleranz gegenüber seiner eigenen ethnischen Minderheit seit der Entstehung des Kaiserreiches ab 1871 auseinander, wobei er auch die abermals veränderte Situation nach dem Ende des Ersten Weltkrieges in den Blick nimmt.



Donnerstag, 26. September 2013, 19.00 Uhr, Kosten: 9,00 / 6,00 Euro

Musik spricht. Recital für Klarinette solo mit Peter W. Schatt

Im Rahmen der Reihe Neue Musik im Museum

Nicht nur im 19. Jahrhundert erfreuten sich „Lieder ohne Worte“ einer großen Beliebtheit; auch in der Musik der Gegenwart nutzten Komponisten die Tatsache, dass Musik dem Menschen etwas sagen kann, ohne Sprache zu verwenden. Als „Sprache der Gefühle“ kann sie an Trauer und Freude, an Andacht und Empörung erinnern und dadurch inhaltlich aussagefähig werden.

In seinem Solo-Recital mit dem Thema „Musik spricht“ spielt und erläutert Peter W. Schatt, emeritierter Professor für Musikpädagogik an der Folkwang Universität der Künste in Essen und in Lüneburg kein unbekannter Interpret neuer Musik, Kompositionen des 20. Jahrhunderts u. a. von Luciano Berio, Helmut W. Erdmann und Hans-Joachim Hespos. Zum Einsatz kommen verschiedenste Instrumente der Klarinettenfamilie von der Es-Klarinette über das Bassetthorn bis zur Bassklarinette.



Dienstag, 1. Oktober 2013, 14.30 Uhr, Kosten: 5,00 Euro (inkl. Kaffee + Gebäck)

Entwicklung der Jagd in Ostpreußen im Verlauf der Jahrhunderte

Vortrag von Dr. Christoph Hinkelmann

Seit Beginn der Eroberung durch den Deutschen Orden war Ostpreußen ein bedeutendes Jagdgebiet. Sein Wildreichtum war groß, so dass es zunächst keiner Einschränkungen bedurfte. Nach zunehmender Besiedlung und Vernichtung der Wälder führte die Ordensherrschaft ein Jagdregal ein und behielt sich die Hochjagd vor. Den Bauern und Siedlern blieben die Niederjagd und die Pflicht, den Landesherrn bei seinen Jagden zu unterstützen. Dieses Vorrecht genehmigten sich ab dem 16. Jh. auch die Adligen und Grundbesitzer. Erst König Friedrich Wilhelm I. entband das Volk von diesen Pflichten und König Friedrich II. führte die Jagdpacht ein, die dem Staat Einnahmen erwirtschaftete, während das Jagdregal formal in der Revolution von 1848 abgeschafft wurde. Die weitere Entwicklung bis 1945 unterschied sich nicht von den Regelungen im übrigen Preußen bzw. Deutschland.



Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie sich auf unserer Website oder über unsere im Museum ausliegenden Listen angemeldet haben.
Wenn Sie ihn abbestellen wollen, schicken Sie einfach eine Email an newsletter@ol-lg.de oder klicken Sie hier:

<http://www.ostpreussisches-landesmuseum.de/veranstaltungen/newsletter/newsletter-anmeldung.html?&cmd=infomail&backURL=veranstaltungen%2Fnewsletter%2Fnewsletter-anmeldung.html%3F>

Herausgeber und inhaltlich verantwortlich:

Ostpreußisches Landesmuseum, Ritterstraße 10, 21335 Lüneburg

Tel.: 04131 75 99 50 / Fax: 04131 75 99 511

Email: newsletter@ol-lg.de

Internet: www.ostpreussisches-landesmuseum.de

Alle Höhepunkte unseres Museums finden Sie im Blog: <http://blog.ol-lg.de/>

Folgen Sie uns auf Facebook: <http://www.facebook.com/OstpreussischesLandesmuseum>